

Kandidaten und Gemeinden starten zum Wahl-Endspurt

Die Nationalratskandidatinnen und -kandidaten aus der Region geben noch einmal alles. Nicht nur für sie wird das Abstimmungswochenende intensiv. Auch auf die Gemeinden wartet viel Arbeit.

Von Anina Peter

Seit Wochen standen sie fast rund um die Uhr im Einsatz für ihren grossen Traum – den Einzug in den Nationalrat. Sie verteilten Flyer, traten an



Wahlpodien auf oder gaben Interviews. Übermorgen wird sich zeigen, ob sich ihr Einsatz gelohnt hat.

Die «Südostschweiz» wollte von den sieben aussichtsreichsten Nationalratskandidaten in der Region wissen, was sie bis zur Schliessung der Wahllokale noch tun. Und wie sie den Wahlsonntag verbringen werden.

Probelauf war erfolgreich

Anstrengend wird der Wahlsonntag aber auch hinter den Kulissen. Denn da müssen die Gemeinden für einen ordentlichen, speditiven Ablauf sorgen. Damits auch wirklich klappt, schreibt der Kanton einen Probelauf vor. «Wir haben das Szenario erfolgreich durchgespielt», sagt Urs Beck, Gemeindegemeinschafter von Benken. «Wir sind wieder à jour», meint auch die Gemeindegemeinschafterin von Kaltbrunn, Heidi Romer.

Mit Romer werden am Sonntag 20 Personen im Einsatz sein. Für Kaltbrunn sind es acht zusätzliche Mitarbeiter. Sie alle mussten eine spezielle Schulung durchlaufen. Eine ausführliche Instruktion sei wichtig, damit am Sonntag alles «rund» laufe, weiss Romer.

Wie viel dann wirklich los sein wird, ist für die Verantwortlichen schwer abzuschätzen. «Es werden bestimmt einige Wähler mehr sein als sonst», meint der Benkner Beck. Mit einem Ansturm auf die Urne rechnet er aber nicht. Auch die Zahl der Wähler, die



Alles im Griff: Urs Beck sorgt in Benken dafür, dass am Sonntag von Urne bis Stimmzähler alles bereit ist. Bild Anina Peter

ihre Stimme brieflich abgegeben haben, halte sich in Grenzen. «Erst seit Kurzem bekommen wir mehr Wahlcouverts.»

Ganz anders in Kaltbrunn. Die briefliche Wahlbeteiligung ist laut Heidi Romer überdurchschnittlich. Wie viele Wähler am Sonntag zur

Urne gehen, könne sie aber nicht sagen. So oder so, die Kaltbrunner fühlen sich bestens vorbereitet. «Es kann nichts mehr schiefgehen.» Am wichtigsten sei es, «immer die Ruhe zu bewahren», sagt Romer.

Das schlimmste Szenario für sie wäre ein EDV-Ausfall. Die Datensicherung sei zwar gegeben, es würde aber sehr viel Zeit verloren gehen. So geschehen in Benken letztes Jahr. «Dieses Jahr sind wir besser abgesichert», verspricht Beck.

cherung sei zwar gegeben, es würde aber sehr viel Zeit verloren gehen. So geschehen in Benken letztes Jahr. «Dieses Jahr sind wir besser abgesichert», verspricht Beck.

Erste Ergebnisse am Nachmittag

Das wichtigste Utensil allerdings kann nicht abstürzen: die Urne. Bis sie zum Einsatz kommt, bleibt sie gut verschlossen im Hintergrund. Am Sonntag wird sie dann jeweils in den Gemeindehäusern stehen. «Von acht Uhr bis um halb zwölf kann am Sonntag abgestimmt werden», ruft Beck ein letztes Mal in Erinnerung.

Für den Gemeindegemeinschafter, die Stimmzähler und den Gemeindegemeinschafterpräsidenten beginnt dann die grosse Arbeit. Mit ersten Ergebnissen darf am frühen Nachmittag gerechnet werden.

Online immer auf dem Laufenden

Uznach. – Kaum sind die Wahllokale am Sonntag geschlossen, beginnt das Zittern. Gemeinde für Gemeinde wird ausgezählt. Sobald die Resultate auf der Redaktion in Uznach eintreffen, werden sie online gestellt.

Verfolgen Sie mit uns die Wahlen. Auf unserer Homepage www.suedostschweiz.ch/region/gaster_see informieren wir Sie am Sonntag laufend über die Ergebnisse der Wahlen. Am Montag werden wir in der Printausgabe auf 6 Regionalseiten von Siegern und Verlierern berichten und die Resultate kommentieren. (so)

ostschweiz.ch/region/gaster_see informieren wir Sie am Sonntag laufend über die Ergebnisse der Wahlen. Am Montag werden wir in der Printausgabe auf 6 Regionalseiten von Siegern und Verlierern berichten und die Resultate kommentieren. (so)

«Es gibt Tage, da läuft es gar nicht»

Jakob Büchler, CVP, Schänis: «Am Mittwoch hatte ich mein letztes Podium. Jetzt lasse ich alles auf mich zukommen. So ein Wahlkampf ist schon eine zusätzliche Belastung.»



Man fühlt sich immer beobachtet. Als Politiker ist man eigentlich dauernd im Wahlkampf.

Das Ganze ist ein Wechselbad der Gefühle. Es gibt Tage, da denkt man, es läuft gar nicht, und andere, da ist man zufrieden.

Ich bin sehr zuversichtlich und rechne eigentlich mit meiner Wiederwahl. Am Wochenende bin ich an der Olma. Am Samstag bin ich dort als Gast zur Verleihung des Agro-Preises eingeladen. Am Sonntag kann ich nur am Morgen an die Olma. Nachmittags will mich das Fernsehen im Pfalz Keller. Für den Fall, dass ich tatsächlich wiedergewählt werde, habe ich noch kein Fest geplant. So oder so wird die Arbeit weitergehen.» (pea)

«Bis zum Sonntag ist noch einiges los»

Silvia Kündig, UGS, Rapperswil Jona: «Ich war heute schon für einen Schwamm im Meer. Seit fünf Tagen bin ich in Montpellier. Mein Mann und ich besuchen unsere Tochter, die hier einen Sprachkurs macht.»



Es ist herrlich, spätsommerlich. Ich geniesse die Ferienstimmung total. Leider geht es jetzt wieder zurück nach Hause.

Bis zum Sonntag ist dann noch einiges los. Ich werde am Freitag mit meinen Parteikollegen Äpfel verteilen und ein letztes Mal mit den Leuten sprechen. Am Samstag haben wir einen Stand in St. Gallen. Wir sammeln dort Unterschriften für den Atomausstieg.

Am Sonntag bin ich auch in St. Gallen. Ich treffe meine Parteikollegen im Hotel «Dom». Später ziehen wir dann weiter in den Pfalz Keller, um die Ergebnisse entgegenzunehmen.» (pea)

«Zur Belohnung reise ich nach Berlin»

Beat Jud, CVP, Schmerikon: «Ich bin am Arbeiten. Immer am Arbeiten! Nervös oder angespannt bin ich gar nicht. Machen kann ich jetzt eh nichts mehr.»



Wie es für mich ausgehen wird, kann ich nicht sagen. Ich habe mit vielen Leuten gesprochen – reagiert haben alle positiv. Jetzt kommt es darauf an, wie sie schlussendlich wählen. Am Sonntag gehe ich am Nachmittag mit meiner Frau in den Pfalz Keller. Am Morgen wollen wir es noch gemütlich nehmen. Ein gutes Zmorze und einen Spaziergang.

Was ich mache, falls ich gewählt werde? Keine Ahnung. Aber ich habe weder einen Saal gemietet, noch eine Band bestellt. Ich und meine Frau gönnen uns dafür nächste Woche ein verlängertes Wochenende. Wir gehen nach Berlin, um klassische Musik zu hören.» (pea)

«Ich werde nur aus der Ferne dabei sein»

Barbara Keller-Inhelder, SVP, Rapperswil-Jona: «Ich bin in den USA momentan. Wir sind einer Einladung in die USA gefolgt und verbringen diese Zeit mit guten Freunden.»



Unser Sohn hütet zu Hause Haus und Hunde.

Der Rückflug ist erst am Montag, ich werde also nur aus der Ferne dabei sein. Bei fünf Bisherigen für fünf Sitze ist die Sache nicht sehr aufregend; ich hoffe, unserer Liste möglichst viele Stimmen zu bringen und einen interessanten Platz zu ergattern.

Ich hatte eine wunderbare Wahlkampfzeit, mit zahlreichen erfreulichen Kontakten, grosszügigen Sponsoren und viel Zuspruch.

Ich bin etwas übermüdet, aber sehr zufrieden. Nächste Woche geht die Arbeit wieder richtig los, aber ich freue mich auch darauf!» (pea)

«Ich habe momentan einen Röhrenblick»

Jörg Frei, CVP, Eschenbach: «Ich werde langsam ein bisschen nervös. Zum Glück kann ich mich auf meine Arbeit konzentrieren und so die Wahlen etwas verdrängen. Ausserdem muss man ja auch Geld verdienen. Ich werde auch am Samstag noch ein wenig arbeiten müssen.»



Der Rest vom Tag gehört aber der Familie. Meine Frau und die Kinder unterstützen mich sehr – auch wenn sie momentan ein bisschen zu kurz kommen. Am Sonntagmorgen bin ich zu Hause. Je nach Wetter gehen wir mit den Kindern noch nach draussen an die frische Luft. Am Nachmittag bin ich dann im Pfalz Keller. Wie die Ergebnisse aussehen werden, kann ich schlecht einschätzen. Ich habe momentan einen gewissen Röhrenblick. Aber ich freue mich auf die Wahlfeier von Köbi Büchler in Schänis am Sonntagabend.» (pea)

«Für einmal nicht um fünf aufstehen»

Yvonne Suter, CVP, Rapperswil-Jona: «Ich bin sehr gespannt, wie es am Sonntag rauskommt. Als Jungpolitikerin und neues Gesicht gehöre ich wohl nicht zu den Favoriten. Das macht aber gar nichts.»



Der Wahlkampf war eine positive Erfahrung. Wir waren ein sehr gutes Team. Proporzahlen sind schliesslich ein Teamsport. Es macht Spass, aber man muss auch Ausdauer haben. Ich bin auch jetzt, kurz vor der Wahl, ganz normal am Arbeiten.

Für den Freitag haben wir noch eine letzte Standaktion geplant. Den Sonntagmorgen werde ich gemütlich angehen und für einmal nicht um fünf Uhr aufstehen. Am Nachmittag werde ich im Pfalz Keller sein und abends in Maseltrangen am Wahlhöck. Viel Zeit bleibt mir also nicht. Nächste Woche wird es ein bisschen ruhiger – aber nach der Wahl ist vor der Wahl.» (pea)

«Vielleicht wird es ja auch eine Parteifeier»

Peter Zuberbühler, FDP, Gommiswald: «Ich bin ganz entspannt. Es ist schwierig zu sagen, wie die Ergebnisse aussehen werden. Ich glaube nicht, dass ich einer der Favoriten bin, da gibt es andere. Aber für eine Überraschung bin ich immer zu haben.»



Bis zum Sonntag bin ich ganz normal am Arbeiten. Ich konnte mich aber letzte Woche noch entspannen. Wir waren für ein verlängertes Wochenende am Gardasee. Dieses Wochenende werde ich zu Hause bleiben.

Der Samstag wird ein ganz normaler Familientag mit ... was man halt so macht am Samstag. Einkaufen, im Garten sein. Am Sonntag werde ich die Wahlen übers Internet verfolgen.

Für den Abend ist ein Parteitreffen im Restaurant «Hof» in Bollingen organisiert. Vielleicht ja auch eine Parteifeier ... Wer weiss.» (pea)